WAVE MAGAZIN > WASSER, WIND UND WEITE > N°017 > Mai/Juni 2016 > CHF 9.– > WAVE-MAG.CH

wave

FRAUSCHER > PETER HARRISON > SWISS SAILING > DEHLER 42 > XCAT > MEXIKO

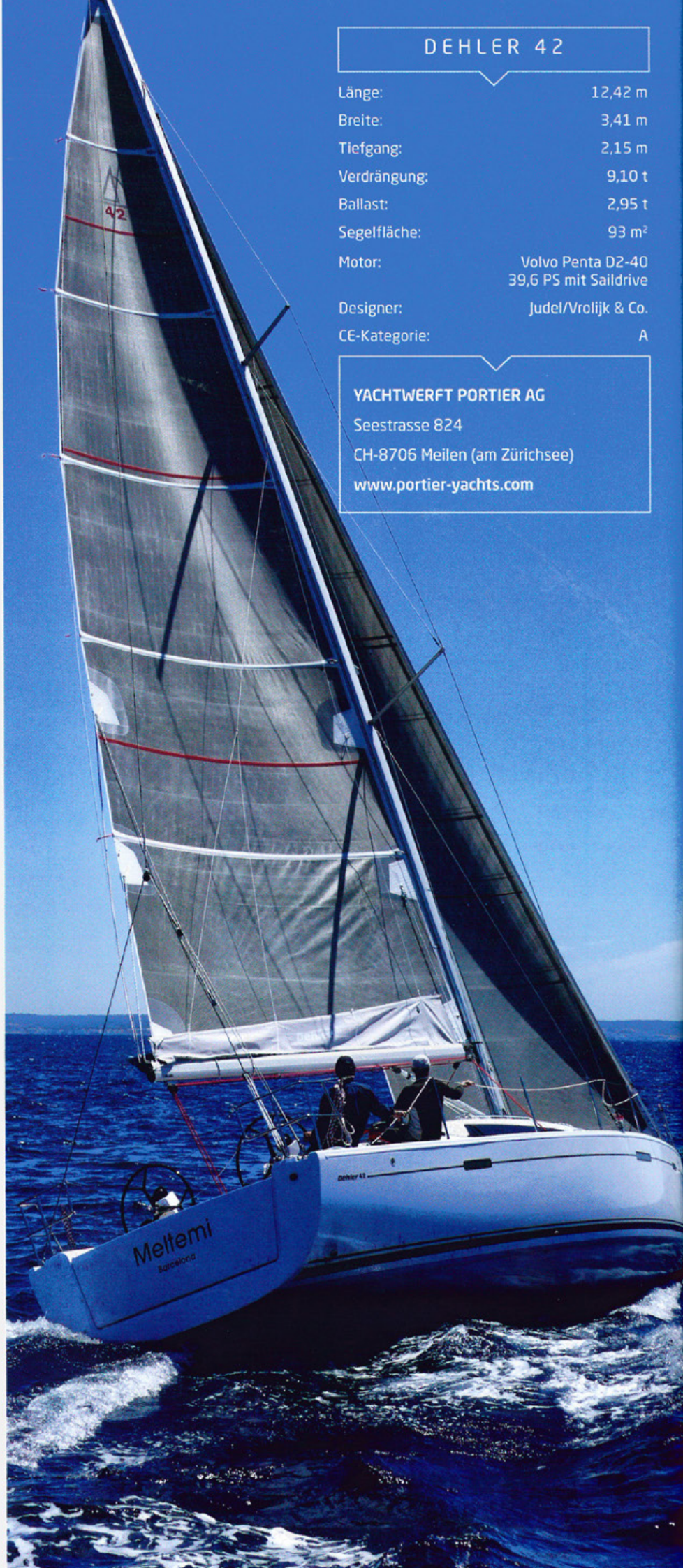
ISSN 2296-3464 17

AUF NEUEM MODELL KURS

Mit der Vorstellung der Dehler 38 im Jahre 2013 legte die HanseGroup das Ruder drastisch um. Ein guter Schachzug, denn das neue Modell wurde enthusiastisch angenommen und das trifft auch bei der kürzlich auf den Markt gebrachten Schwester Dehler 46 zu. Der jüngste Spross der Reihe, die Dehler 42, fügt sich hier perfekt ein. Wave fühlte der Yacht vor Palma de Mallorca im Beisein von Karl Dehler auf den Zahn.

Im Hafen von Palma angekommen liegt die nagelneue Dehler 42 brüderlich, eigentlich muss ich ja sagen schwesterlich, neben der Sealine F350, die später als Fotoboot dienen wird. Die Linien der schon genannten Dehler 38 und 46 sind klar erkennbar, so die dunkel getönten Rahmen im Kajütaufbau in denen die Bullaugen sehr harmonisch integriert sind. Auffallend auch die Anordnung der Plichtbänke die normalerweise parallel ausgerichtet sind, hier aber V-förmig zum Kabineneingang verlaufen. Dadurch ist der Weg von den Rudern nach vorne ohne akrobatische Einlagen zu absolvieren. Angetan haben es uns auch die robusten Handläufe am Cockpittisch, die auch bei Lage guten Halt geben. Man erkennt gleich, dass bei der Entwicklung der Dehler 42 ambitionierte Regattasegler beteiligt waren; so wurde der rutschhemmenden Struktur im Gelcoat auf den Flächen, die nicht mit Teak belegt sind, viel Aufmerksamkeit geschenkt, was die Vorschoter als äusserst angenehm empfinden werden. Die Genuaschlitten sind aus der Plicht zu bedienen und der Auslauf der Grossschot ist vertieft angelegt. Etwaige Stolperfallen wurden so eliminiert.

Die Anordnung der beiden Steuerräder ist gut gewählt und der Rudergänger hat eine optimale Rundumsicht. Dazu Karl Dehler: „Ich finde es enorm wichtig, das der Rudergänger das ganze Boot überschauen kann, inklusive dem Bug. Obendrein haben wir bei dieser neuen Generation von Booten Abschied von mächtigen Steuerkonsolen mit integrierten Kartenplottern genommen. Der gewonnene Raum wurde genutzt, um beispielsweise Rückenstützen zu realisieren." Soweit Dehler, dessen grösste Leidenschaft immer noch das Regattasegeln ist. Die Gangborde geben dem Fuss guten Seitenhalt und der Blick nach vorne zeigt, dass die Fenster bündig montiert sind. Der Furlex TD 300 Genuaroller ist unter Deck vor dem Ankerkasten installiert. Das Testboot ist mit einer elektrischen Ankerwinsch ausgestattet. Im Gegensatz zu früher gesehenen Modellen kann gesagt werden,



DEHLER 42

Länge:	12,42 m
Breite:	3,41 m
Tiefgang:	2,15 m
Verdrängung:	9,10 t
Ballast:	2,95 t
Segelfläche:	93 m²
Motor:	Volvo Penta D2-40 39,6 PS mit Saildrive
Designer:	Judel/Vrolijk & Co.
CE-Kategorie:	A

YACHTWERFT PORTIER AG
Seestrasse 824
CH-8706 Meilen (am Zürichsee)
www.portier-yachts.com

dass hier nirgends an Material gespart wurde. Alle Winden sind selbstholend und von ausreichender Grösse vom Typ Lewmar Race 40 bzw. 45. Mast und Baum werden von Selden geliefert, das Segeltuch von Elvström. Der V-Achterstag ist dank der 48:1 Untersetzung sehr leicht einzustellen.

Schöne Fortschritte

Aus der Plicht gelangt man über den Süllrand auf den Niedergang. Der wird mit dem bekannten dreiteiligen Dehler-Schott verschlossen. Die Treppe ist mit Antirutschprofil versehen und gibt dem Fuss auch bei Lage sicheren Halt. Über Geschmack soll man nicht streiten, aber das Interieur im Testschiff mit zwei identischen Kabinen achtern, wirkt frisch und modern. Sehr schön sind die an den Oberkanten abgerundeten Schapps, die wir bereits bei der Dehler 46 gesehen haben. Die Dreikabinen-Variante weist eine bequeme, sehr komfortable Sitzbank auf, die sich zur Koje umrüsten lässt. Gegenüber wurde die Dinette mit U-förmiger Bank und klappbarem Tisch platziert. Das an Backbord gelegene Tagesbad mit Dusche kann mittels einer Tür vollständig abgeschlossen werden. Die beiden Gästekabinen verfügen über ausreichenden Schrankraum sowie grosszügige Fensterflächen die auch die Ventilation ermöglichen. Die Pantry ist mit allen nötigen Gerätschaften ausgestattet. Um Spritzer auf der Kleidung zu vermeiden, ist die Spüle mit einer Plexiglasscheibe versehen. Ein weiteres „Seglerdetail": Der Smut kann sich mit einem Band an den halbkardanisch gelagerten Herd „fesseln". Für zusätzliche Sicherheit sorgen die beidseitig montierten Handläufe aus Aluminium. Die Decke ist sehr ansprechend ausgeführt und mit angenehmen LED-Spots versehen. Sämtliche Tischlerarbeiten mit mattem Finish sind sehr ordentlich gemacht und die Türen schliessen perfekt. Das haben wir in der Vergangenheit auch schon anders gesehen. Zusammenfassend können wir sagen, dass das Interieur dieser jüngsten Dehler ein grosses Kompliment verdient.

Unter Segeln

Wir starten den Volvo-Diesel, Schaltung und Instrumente sind vertieft in der Konsole angebracht, und Dehler manövriert die fast 13 Meter lange Yacht sicher zwischen den Nachbarbooten. Durch durch das dicht hinter dem Propeller liegende Ruder ist der Drehwinkel überraschend klein. Bei Rückwärtsfahrt erwarteten wir nötige Kurskorrekturen, doch die Dehler 42 überzeugt duch einen guten Geradeauslauf. Bei 1800 Umdrehungen laufen wir mit 6,3 Knoten durch das Hafenbecken, eigentlich etwas zu schnell. Ausserhalb des Hafens notieren wir unter Volllast

8,2 Knoten als Höchstgeschwindigkeit. Herr Beaufort ist uns wohlgesonnen: Das Anemometer zeigt 12,7 wahren Wind in einem Winkel von 90 Grad, wobei wir mit angenehmen sieben Knoten durchs Wasser ziehen. Am Wind können wir etwa 24 bis 25 Grad steuern bis die Tell Tales anzeigen: Mehr geht nicht. Nicht schlecht!

Welchen Kurs wir auch einschlagen, dank der ausgezeichneten Trimmmöglichkeiten bleibt der Ruderdruck präzise wie wir es möchten, Resonanzen bleiben aus. Wir fahren den 2,15 Meter tiefen Standardkiel. Karl Dehler betont, dass die 42 mit verschiedenen Optionspaketen perfekt auf die Ansprüche der Eigner und der jeweiligen Reviere abstimmbar ist. „Ein längerer Regattamast mit einem tieferen, 2,28 Meter langen Kiel ist realisierbar. Wer jedoch auf dem Ijsselmeer segelt, wird mit dem Standardmast in Kombination mit einem 1,98 Meter Kiel besser bedient sein," so Dehler. Sollte diese Yacht unerwartet in eine Schlechtwetterzone geraten, keine Sorge, denn sie verfügt bereits in der Basisversion über das bekannte Dehler-Schnellreffsystem.

Fazit

Die Standardversion der Dehler 42 ist sehr umfassend ausgestattet. Dazu zählen unter anderem der Landstromanschluss, Warmwasserversorgung, abnehmbare Hochlehnen an der Steuerbank, ein 130 Liter fassender Kühlschrank der sowohl von der Seite als auch von oben benutzt werden kann. Die Einrichtungen für den Eigner und seine Gäste sind sehr komfortabel und die 40 PS des Volvo völlig ausreichend.

Das Decklayout ist wohldurchdacht und die Trimmmöglichkeiten mannigfaltig. Dies zeigt sich in den vielversprechenden Segeleigenschaften die es ermöglichen, die Yacht auch mit kleiner Crew über grössere Distanzen zu bewegen. Das Preis-Leistungsverhältnis ist passend.

Kurz gesagt: eine willkommene Ergänzung zur Dehler 46. Und wenn die noch vorzustellende Dehler 34 die Baureihe fortsetzt, wird Dehler eine gute Zukunft haben.

T ALFRED J. BOER
F ALFRED J. BOER/WERFT

Aus dem Niederländischen von Klaus Schneiders